

Barbara Innecken

Fachtagung: „Wachse und gedeihe, liebes Kind“ in Idstein 2004

„Wachse und gedeihe, liebes Kind“ – als ich diesen Tagungstitel das erste Mal las, erinnerte ich mich sofort an all die Wärme und Zuversicht, die mein Großvater für mich als Kind bereitgehalten hatte. Im gleichen Atemzug enthielt dieser Titel für mich aber auch ein Stück Heile-Kinderwelt-Pädagogik aus vergangenen Tagen – das „liebe Kind“ von damals im Angesicht von weltweit vernetzten, mit Handys und Gameboys hantierenden Kids von heute? Doch bereits der Untertitel der Tagung „Systemische Arbeit in Schule und Erziehung“ ließ mich ahnen, dass es hier nicht um pädagogische Rückwärtsgewandtheit, sondern im Gegenteil um eine neue Sicht von Erziehung durch die Einbeziehung systemischer Erfahrungen gehen soll.

Der Veranstalter Axel Doderer hat seine Idee, eine Tagung zu diesem Thema durchzuführen, zielstrebig in die Tat umgesetzt und vom 27. bis 29. Februar 2004 in das idyllische Städtchen Idstein geladen. Seiner Einladung folgten viele: ca. 650 Teilnehmer, alle entweder beruflich oder als Eltern mit Kindern befasst, füllten die moderne Stadthalle und folgten engagiert und konzentriert dem dreitägigen Programm, das ausschließlich im Plenum stattfand. Bert Hellinger stellte an drei Vormittagen Anliegen von Eltern, Lehrern, Erziehern und Jugendlichen auf, die restliche Zeit war randvoll gefüllt mit Beiträgen von Referenten, die aus verschiedensten pädagogischen Arbeitsbereichen berichteten.

Die Stimmung im Saal drückte das aus, was mit vielerlei Stimmen auf dem Podium aufgestellt, angesprochen und diskutiert wurde: Die Zeit ist reif dafür, die Erkenntnisse der phänomenologischen Sichtweise in die Erziehung und die

Pädagogik mit einzubeziehen. Reif ist die Zeit zum einen durch den enormen Bedarf, denn viele Eltern, Lehrer und Erzieher fühlen sich hilflos und ausgebrannt im Angesicht der aktuellen pädagogischen Herausforderungen. Reif aber auch in dem Sinne, dass es bereits Früchte gibt am Baum der systemischen Pädagogik. Während sich die konstruktivistische Ausrichtung schon länger mit diesem Thema befasst, waren es im phänomenologischen Bereich bis vor einiger Zeit nur wenige Pioniere wie Marianne Franke, die die Erkenntnisse der Aufstellungsarbeit nach Hellinger in den pädagogischen Alltag umzusetzen wagten. Das hat sich inzwischen geändert, und der Verdienst der Tagung ist es, diese Entwicklung deutlich gemacht zu haben: *Viele Orte* – von Hamburg bis Salzburg – gibt es mittlerweile Initiativen, Arbeitskreise, Projekte und vor allem ganz konkrete praktische Erfahrungen zu diesem Thema.

Bert Hellinger bezeichnete die abendliche Talkrunde, in der hauptsächlich Lehrer verschiedener Schultypen über ihre Praxiserfahrungen mit der „systemischen Haltung“ berichteten, als Höhepunkt der Tagung. Dass diese drei Tage in Idstein auch noch viele andere wegweisende Höhepunkte zu bieten hatten, davon kann sich der interessierte Leser in dem empfehlenswerten Tagungsjournal, das alle Referentenbeiträge sowie weitere Veröffentlichungen zum Thema enthält, überzeugen.

Die Tagungsbeiträge sind über Seminare Doderer, Limburger Str. 37, 65510 Idstein zum Preis von Euro 10,- zu beziehen.